

Festungen vordörhten / auff daß man in Erkenntnuß derselben mit desto mehrer Vernunfft vnd Gewisheit von solchen Fragen vrtheilen vnd schliessen möge. Sage demnach / gleich wie die Menschen nicht einerley gesinnet / sondern vnterschiedliche Meynungen haben / was die Form der Kleidung belanget / dann man dieselben in einem Land anders / als im andern zu machen pfleget / ja ein einige Landschaft hat baldt ein Vngesfallen an dem / so ihr zuvor wol gefallen vnd beliebet / vnd das noch mehr ist / ein einige Person oder Mensch hat offtmals ihm gestern gefallen lassen / vnd etwas für bequem gehalten / das ihm heut mißfällt / vnd ganz vngeschickt seyn bedüncket. Also vnd gleicher gestalt ist es auch beschaffen mit vnterschiedlichen Meynungen von der Gestalt vnd Anordnung der Festungen. Derhalben gleich wie einer sich vergeblich bemühen würde / der da vermenet durch allerhand vrsachen die Leute dahin zu bewegen / dz sie alle einerley Gattung vñ Gestalt der Kleidungẽ tragen vnd gebrauchen solten / vnd dasselbe nach seiner Lehr vnd Vnterweisung / da er doch selbst nicht gnugsam in seiner Meynung bestetiget / auch nicht wissen kan / wie lang er auff seiner Meynung bleiben / vnd ihm selbst dieselbe gefallen lassen möchte. Also arbeiten vnd bemühen sich die jenigen auch vergeblich / die im Angeben oder Anordnung der Festungen jederman ihr Gutdüncken an oder auffzudringen begehren. Doch wie die Meynungen der Menschen / was die Form vnd Gestalt der Kleidungen belanget / nicht so gar weit von einander vnterschieden seyn / daß sie mit etwas solten vnter einander gemein haben / als zum Exempel / weil wir zu vnser Nohtturfft nicht bedürffen die Zehe an den Füßen vnterscheiden zu haben / stecken wir sie wol alle zusammen in einen Socken oder Strumpff / aber niemand ist / der da begehret beyde Bein oder Füße in eine Hose oder Strumpff zu stecken / vñ ist auch niemand / der ein solch Kleid begeret / dann weil wir beyde Füße oder Beine vnterschieden / vnd frey haben müssen / damit wir desto besser gehen mögen / als erfordert die Nohtturfft / daß ein jeder Fuß oder Bein seinen besondern Strumpff oder Hose habe. Im gleichen wie niemand ein solch Kleid entweder machet oder begeret / das einem das Angesicht verdecket / daß

G er nicht